Nummer 233 — Halle, Sonnabend, 5. August 1922 — 57. Jahrgang

Saale-Zeitung

Hallesche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mitteldeutschland

Erscheint wochentäglich am Nachmittag, am Sonntag als Frühblatt. Die Bezugs-Gebühr beträgt in Stadt und Land sowie durch die Post bei freier Zustellung monatlich M. 30.00, in den Ausgabestellen abgeholt M. 29.00 monatlich. Die achtgespaltene Anzeigen-Millimeter-Zeile kostet im Ortsverkehr M. 3.00, im auswärtigen Verkehr M. 6.00. Reklamen die Millimeter-Zeile M. 15.00 im Ortsverkehr und M. 20.00 im auswärtigen Verkehr. Anzeigen-Schluß: Zehn Uhr vormittags.

Geschäfts-Gebäude: Halle a. S., Neue Promenade 1a und Große Brauhausstraße 17. Fernsprecher-Hauszentrale: Sammelnummern 1140 und 1142. Stadt-Geschäftsstelle: Markt 24. Draht-Anschrift: „Saalezeitung Hallesaale". Bank-Rechnung: Bankhaus Reinhold Steckner, Halle a. S. Postscheck-Konto: Leipzig 22815. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Halle an der Saale. Bezugskündigungen sind nur bis zum 20. eines jeden Monats zum Schluß des laufenden Monats zulässig.

Ein festes deutsches Nein.

Sanktionen im Elsaß / Lerchenfeld kommt nicht nach Berlin / Die Scheidemann-Attentäter festgenommen / Der Dollar 780.

Die Antwortnote nach Paris.

Die Antwortnote der Reichsregierung auf die Note der französischen Regierung vom 1. August 1922 in der Angelegenheit der Ausgleichszahlungen hat folgenden Wortlaut:

Berlin, 5. August 1922.

Herr Ministerpräsident!

Ew. Exzellenz beehre ich mich den Empfang der Note vom 1. August 1922 zu bestätigen. Die Reparationskommission hat auf Antrag der deutschen Regierung vom 12. Juli 1922 auf Gewährung eines Moratoriums für die Reparationsbarzahlungen mit Schreiben vom 13. Juli 1922 in Aussicht gestellt, daß sie ihre Entscheidung auf diesen Antrag vor dem 15. August 1922 treffen und mitteilen wird. Die königlich großbritannische Regierung hat auf Antrag der deutschen Regierung vom 14. Juli 1922 auf Herabsetzung der monatlichen Ausgleichsraten mit Schreiben vom 27. Juli 1922 geantwortet, daß sie beabsichtigt, diese Frage bald mit den anderen beteiligten Mächten zu erörtern, um der deutschen Regierung eine Antwort im Namen der Gesamtheit der beteiligten Mächte zugehen zu lassen. Die königlich belgische Regierung hat auf den gleichen Antrag geantwortet, daß sie sich auf diesen Antrag zur selben Zeit wie über das Gesuch um ein Moratorium für die Reparationsbarzahlungen äußern werde. Eine Abschrift dieser beiden Noten beehre ich mich zur gefälligen Kenntnis Ew. Exzellenz beizufügen. Die deutsche Regierung kann danach annehmen, daß bereits vor dem 15. August 1922 eine grundsätzliche Regelung der Frage der Ausgleichszahlungen möglich sein wird. Sollte diese Annahme, die sich auf das Schreiben der Reparationskommission vom 13. Juli 1922 im Zusammenhang mit den erwähnten beiden Noten gründet, nicht zutreffen, so wird die deutsche Regierung ihre vertraglichen Pflichten im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit zu erfüllen bestrebt sein.

Auf die Frage der Heranziehung der Privat-Ausgleichsschuldner zur finanziellen Abdeckung der Ausgleichsverpflichtungen wird die deutsche Regierung an ihrer Aeußerung zur Sache selbst, die sie sich in ihrer Note vom 1. August 1922 vorbehalten hat, besonders eingehen. Schon jetzt sei bemerkt, daß ein dem Reichsrat vorliegender Gesetzentwurf eine Aenderung des Verrechnungssystems vorsieht, nach welcher insbesondere auch die Ausgleichsschuldner stärker als bisher herangezogen werden sollen.

Ew. Exzellenz bezeichnet die in Ihrer Note vom 26. Juli 1922 angekündigten Maßnahmen nunmehr als Retorsionsmaßnahmen. Nach dem Abkommen vom 10. Juni 1921 ist die einzige Rechtsfolge bei Nichterfüllung der von Deutschland übernommenen Verpflichtungen die, daß die beteiligten alliierten Mächte diese fristlos kündigen können. Die Kündigung hätte die Wirkung, daß die Bestimmungen des Vertrages von Versailles über die Zahlung der jeweiligen Debetsalden wieder Anwendung finden würden. Als Sicherheit für den Fall der Nachzahlung gibt der Vertrag von Versailles den alliierten Mächten lediglich ein Pfandrecht an den Erlösen aus der Liquidation deutschen Eigentums. Dem Sinn und Zweck dieser gerade für den Fall der Nichterfüllung vorgesehenen Bestimmung würde die Anwendung der auf den 5. August 1922 angekündigten Retorsionsmaßnahmen widersprechen, zumal für eine Zahlung, die überhaupt erst am 15. August fällig ist. Seit Ew. Exzellenz Note vom 16. Juli 1922 hat sich die wirtschaftliche und finanzielle Lage Deutschlands weiter außerordentlich verschlechtert. Die Mark ist inzwischen auf ein Zweihundertstel ihres Friedenswertes gesunken und die Leistungsfähigkeit Deutschlands dementsprechend weiter zurückgegangen. Unter diesen Umständen gibt die deutsche Regierung eindringlich der Erwägung der französischen Regierung anheim, die Angelegenheit einer nochmaligen Prüfung zu unterziehen und ihre Entscheidung bis zu den in der anliegenden englischen und belgischen Note erwähnten Verhandlungen der beteiligten alliierten Mächte zurückzustellen.

gez. Wirth.

Ein Rechtfertigungsversuch.

Paris, 4. August. Das „Journal des Debats" schreibt, offenbar beeinflußt: Gegenüber der Berliner Darstellung, daß Frankreich nicht berechtigt sei, wegen der Ausgleichszahlungen vor dem 15. August „Sanktionen" zu verhängen, weise man in Paris darauf hin, daß Deutschland ja nur die Frage nicht hätte aufwerfen und nicht die Absicht hätte an den Tag zu legen brauchen, sich seinen Verpflichtungen zu entziehen. Die „Sanktionen" würden progressiver Art sein. Die ersten würden am Montag ergriffen werden und eine Anzahl im Elsaß ansässiger Deutschen treffen. In der Folge würde man zu Maßnahmen ernsteren Charakters übergehen, wenn Deutschland den französischen Forderungen nicht nachkomme. Nach der „Information" würden 150 in Elsaß-Lothringen wohnende Deutsche in der kommenden Woche ausgewiesen werden und ihr Vermögen sequestriert werden.

Italien gegen Zwangsmaßnahmen.

Paris, 4. August. „Petit Journal" teilt mit, der italienische Botschafter Graf Sforza habe sich gestern zu Poincare begeben und ihm den Standpunkt auseinandergesetzt, den die italienische Regierung auf der Londoner Konferenz vertreten werde. In der Frage der Ausgleichszahlungen sei die italienische Regierung nicht direkt interessiert, da die Forderungen Italiens an Deutschland durch die Forderungen Deutschlands an Italien jeder Art Zwangsmaßnahmen feindlich gesinnt, die einen neuen Marksturz herbeiführen könnten.

Das neue bayerische Kabinett.

Im bayerischen Landtag ist am gestrigen Freitag die Koalition abgeschlossen worden. Der der bayrischen Mittelpartei angehörige Oberregierungsrat Franz Gürtner ist als Justizminister in das Kabinett eingetreten. Damit hat Bayern wieder ein Rechtskabinett erhalten, und es wird niemand zu behaupten wagen, daß diese Tatsache für die weiteren Verhandlungen mit der Reichsregierung besonders vielversprechend sei. Die Spuren des Kabinetts Kahr-Böhmer schrecken.

Die Einladung an Graf Lerchenfeld.

Ein mitteldeutscher Verhandlungsort?

München, 5. August. Der bayerische Gesandte in Berlin, Herr v. Preger, ist gestern vormittag in München eingetroffen und hat sogleich nach seiner Ankunft dem Ministerpräsidenten Bericht erstattet. Graf Lerchenfeld kommt nicht nach Berlin. Die „Bayerische Staatszeitung" schrieb gestern abend amtlich: „Alle Nachrichten über eine jetzt beabsichtigte Reise des Ministerpräsidenten von Lerchenfeld nach Berlin sind aus der Luft gegriffen. Es liegt weder eine Einladung noch die Absicht zu einer solchen Reise vor." Auch die „Bayerische Volkspartei-Korrespondenz" erklärte gestern eine Reise Lerchenfelds nach Berlin für ausgeschlossen; sie erblicke sogar in einer Einladung zu einer solchen Reise eine Spitze gegen Bayern. Es wird somit noch einer Vereinbarung darüber bedürfen, wo die Verhandlungen vor sich gehen sollen. In Münchner Regierungskreisen würde man eine mitteldeutsche Stadt als Verhandlungsort vorziehen. Es sei hierzu bemerkt, daß die Nachricht von der Einladung des Reichspräsidenten an den bayerischen Ministerpräsidenten und von dessen Reise nach Berlin halbamtlich verbreitet worden war. Der seltsame Widerspruch bleibt daher noch aufzuklären.

Die Scheidemann-Attentäter verhaftet?

Breslau, 4. Aug. Mannschaften der im Kreise Kosel liegenden Hundertschaft der Schupo, die zur Zeit des Attentats auf Scheidemann in Kossel tätig waren, haben in Klein-Althammer bei Kosel in zwei Personen, die dort als landwirtschaftliche Arbeiter sich aufgetan hatten, die beiden im Steckbrief als angebliche Kaufleute bezeichneten Oelschläger aus Reichenbach in Hessen und Hans Harstedt aus Elberfeld ermittelt und aus dem Bett heraus verhaftet, nachdem sie sich in einer Gastwirtschaft durch rechtsradikale Prahlereien und Hinweise auf das mißglückte Attentat verdächtig gemacht hatten.

Während die Berliner zuständigen Stellen der „Voss. Ztg." gestern abend erklärten, ihnen sei von der ganzen Sache nicht das mindeste bekannt, und aller Wahrscheinlichkeit nach handele es sich um eine Falschmeldung, gibt der Kasseler Korrespondent des Blattes bereits genaue Einzelheiten über die Art, wie die Spur gefunden wurde.

Kassel, 4. August. Die Spur der beiden Verhafteten wurde von dem Kriminalkommissar Gropengießer, dem Abteilungschef der politischen Polizei in Kassel, aufgenommen und Wochen und Monate hindurch unablässig mit zähem Fleiß verfolgt. Sie führte zunächst nach Westfalen, dann nach Hamburg weiter nach Berlin und von dort nach Schlesien. Dem Kriminalkommissar war es gelungen, die beiden Verdächtigen photographieren zu lassen und die Photographie des einen wurde von verschiedenen Zeugen, die dem Attentat beigewohnt und den Täter gesehen hatten, als der Mann bezeichnet, der an diesem Tage auf Scheidemann zukam, ihn bespritzte und dann die Flucht ergriff. Es soll auf Veranlassung des Oberstaatsanwalts in Kassel eine Gegenüberstellung der Verhafteten mit Scheidemann, dessen Tochter und den sechs Personen erfolgen, die alsbald auf die Schüsse Scheidemanns herzueilten und den Täter auf der Flucht gesehen haben.

Die Indexziffer für Juli.

Die auf Grund der Erhebungen des Statistischen Reichsamts über die Aufwendungen für Ernährung, Heizung, Beleuchtung und Wohnung berechnete Reichsindexziffer für die Lebenshaltung ist im Durchschnitt des Monats Juli auf 4900 gestiegen, gegenüber 3779 im Monat Juni. Die Steigerung ist diesmal außerordentlich groß. Sie beträgt 32 vom Hundert gegen 9,2 vom Hundert vom Mai auf Juni.

Wetterleuchten.

Nächsten Montag vormittag soll die große Auseinandersetzung in London zwischen den alliierten Regierungsvertretern Englands, Frankreichs, Belgiens, Italiens und Japans beginnen, der nur der Name „Oberster Rat", nicht aber die Machtbefugnisse eines solchen fehlt. Französische Pressestimmen kündigen bereits an, daß es hart auf hart gehen werde. Und wer die konfliktschwangere Stimmung der letzten Wochen und Tage aufmerksam verfolgt hat, kann kaum daran zweifeln, daß in der Tat die Londoner Konferenz ein Gewitter, eine Entspannung und Entladung bringen wird, die hoffentlich für lange Zeit hinaus die Atmosphäre reinigt und für alle Beteiligten erträglich gestaltet. Die Verhandlungen, die am Donnerstag nachmittag im englischen Unterhaus über das Reparationsproblem und den Schuldennachlaß stattgefunden haben, waren ebenso, wie der letzte Notenwechsel zwischen Berlin und Paris, Vorboten des kommenden Londoner Gewitters; sie sind dem Wetterleuchten vergleichbar, daß der atmosphärischen Katastrophe vorauszugehen pflegt. Der Gesamteindruck aus den bedeutsamen englischen Unterhausdebatten ist der, daß die Wahrheit auf dem Marsche ist. Nicht nur der englische Schatzkanzler Sir Robert Horne, sondern auch Lloyd George selbst und Lord Robert Cecil und die übrigen zu Worte gekommenen englischen Politiker zeigten diesmal ein Verständnis für die Notlage Deutschlands, daß wir bisher nur allzu sehr vermißt haben. Natürlich hat nur die eigene Not im Lande und nicht etwa die offiziellen und inoffiziellen deutschen Vorstellungen jenes Verständnis geweckt und gefördert, das heute auch in allen andern Siegerstaaten, selbst in besonnenen französischen Kreisen bemerkbar wird.

Die bisherigen vergeblichen Versuche, durch erpreßte Schuldgeständnisse, durch Beschimpfung und Drohung, durch Sanktionen und Retorsionen mehr aus dem deutschen Volk herauszupressen, als es zu leisten vermag, sind in ihrer Verfehltheit von aller Welt außer von Poincare und seinen Hintermännern als völlig verfehlt erkannt. Der absichtlichen Verkleinerung der bisherigen deutschen Reparationsleistung ist ihre Anerkennung der Ueberschätzung der deutschen Leistungsfähigkeit, die Erkenntnis vom Gegenteil und vom guten Willen des deutschen Volkes zur Wiederherstellung gefolgt. Die Katastrophenpolitik der französischen Revancheschreier, die die deutsche Leistungsfähigkeit immer mehr herabdrückt und die deutschen Zahlungsmittel immer stärker entwertet hat, wird neuerdings selbst in Frankreich in ihrer ganzen Gefährlichkeit erkannt, wenn auch Herr Poincare aus Rücksicht auf seine langsame nationalistische Kammer gelegentlich immer noch einmal seine brutalen Drohgesten nach Berlin hin anwenden zu müssen glaubt. Aber es wäre voreilig und falsch, aus dieser wachsenden Erkenntnis der Wahrheit auf eine schnelle und gerechte Erleichterung der Reparationslasten für Deutschland schließen zu wollen. Von der theoretischen Erkenntnis bis zu entsprechenden praktischen Maßnahmen ist noch ein weiter Weg. Die Schwierigkeiten auf diesem Wege hat ja gerade die Debatte im englischen Unterhaus deutlich gezeigt. Sie brachte für uns Deutsche keine Neuigkeiten. Ueberraschend war höchstens die rücksichtslose Offenheit, mit der die gewaltigen bisherigen Leistungen des deutschen Volkes, die Ursachen seiner gegenwärtigen Zahlungsunfähigkeit, die Anerkennung des Erfüllungswillens und die Notwendigkeit eines Zahlungsaufschubs dargelegt wurden. Die nüchterne streng sachliche Rede des englischen Finanzministers kann nicht eindruckslos bleiben.

Diese Rede ist den deutschen Verhältnissen, wie sie in Wahrheit liegen, in noch höherem Maße gerecht geworden als die folgenden Schlußworte Lloyd Georges, die zwar Sir Hornes Ausführungen ausdrücklich bestätigten, aber dann doch wieder durch Aufzählung aller politischen Schwierigkeiten in ihrer Wirkung abschwächten. Bemerkenswert und für Lloyd George charakteristisch war das Bild, in dem er Deutschland mit einem Privatmanne verglich, der eine andere Partei vor Gericht gezogen, dieses Gericht selbst ausgewählt und seinen Prozeß verloren habe. Das Bild ist immer noch schief, denn das Gericht des Weltkrieges ist keineswegs von Deutschland einseitig angerufen worden; aber es ist immerhin erträglicher als die früheren Behauptungen von der Alleinschuld Deutschlands, die sich auch Lloyd George mit Berufung auf den Versailler Vertrag wiederholt zu eigen gemacht hat. Wenn die Reparationszahlungen tatsächlich „nichts mit Bestrafung zu tun haben", so ist nicht der mindeste Grund einzusehen, warum sie nicht vernünftig der deutschen Leistungsfähigkeit angepaßt werden sollten. Aber hier erhebt Lloyd George gleich wieder Bedenken. Es sei schwer, die deutsche Leistungsfähigkeit richtig abzuschätzen, zumal gegenwärtig, wo sich die deutsche Wirtschaft ebenso wie die gesamte Weltwirtschaft auf einem unerhörten Tiefstand befinde. Man müsse sich also hüten, Deutschland allzu sehr entgegenzukommen, damit es in Zukunft nicht die heutigen Siegerstaaten überflügeln könne. Man sieht, wie stark selbst bei der englischen Erkenntnis von der Notwendigkeit einer Vermeidung allzu harten Drucks auf Deutschland immer noch selbstsüchtige Interessen einer gerechten Lastenverteilung im Wege stehen. Lloyd George hat mit der Versicherung geschlossen, er wolle Deutschland fair behandeln, aber auch Frankreich Gerechtigkeit gewähren, ohne bei beiden die englischen Interessen aus dem Auge zu verlieren. Sein Ziel sei, die verschiedenen Auffassungen Englands, Frankreichs, Belgiens, Italiens „und der „anderen Regierungen" über die Reparationen und den Schuldenausgleich in Einklang zu bringen. Die Aufgabe ist viel zu groß und umfangreich, als daß sie uns große Hoffnungen auf die bevorstehende Londoner Konferenz übrig läßt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220805014/fragment/page=0001

Von Nah und Fern

Wiederaufnahme des Hölzprozesses?

Die Verteidiger des s. Zt. zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilten Bandenführers Max Hölz betreiben augenblicklich die Wiederaufnahme des Verfahrens, soweit die Tötung des Gutsbesitzers Heß in Frage kommt. — Das Sondergericht war bekanntlich zu der Ueberzeugung gekommen, daß Hölz den Gutsbesitzer Heß auf Rittergut Roitzschen (Prov. Sachsen) vorsätzlich, aber ohne Ueberlegung getötet habe. Die Verteidiger wollen nun auf Grund neuer Artikel nachweisen, daß Hölz mit dem Totschlag überhaupt nichts zu tun gehabt habe und somit eine der wichtigsten Voraussetzungen über die Höhe des Strafmaßes entfalle.

Sollte es tatsächlich auf Grund der neuen Beweismomente zu einer Wiederaufnahme des Prozesses kommen, so wäre hierzu das Reichsgericht in Leipzig zuständig.

Dessau. (Unheil durch ein Trunkenbold.) In Törten bei Dessau schlug der Landwirt Friedrich Grabaum, ein dem Trunk ergebener Mann, in einer Art Tobsuchtsanfall im Wohnhaus und in den Stallungen alle Gegenstände entzwei, die ihm vor die Axt kamen. Auch seine Schwiegertochter mißhandelte er und schließlich griff er auch seinen Sohn mit der Axt an. Der Sohn feuerte darauf mehrere Pistolenschüsse auf seinen Vater ab. Der Alte wurde in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus nach Dessau gebracht.

Eisleben. (In einem Hotel erschoß sich) der dreiundzwanzigjährige Berg-praktikant Heikel aus Helsingfors in Finnland. Als Grund ist Lebensüberdruß anzunehmen.

Naumburg. (Pastor Dr. Albrecht) wurde zum Honorarprofessor der theologischen Fakultät der Universität Halle ernannt.

Quellendorf. (Selbstschutz.) Hier bildete sich zur Abwehr der überhandnehmenden Diebstähle ein freiwilliger Flurschutz. Die Landwirte verpflichteten sich, den Mitgliedern je Morgen ein Pfund Getreide abzugeben.

Niederdodeleben. (Zwei Monteure der Ueberlandzentrale), die einen Leitungsmast erstiegen hatten, stürzten aus beträchtlicher Höhe auf das Pflaster, da der morschgewordene Mast in der Mitte entzwei brach. Beide wurden schwer verletzt. Einer erlag nach drei Stunden seinen Wunden.

Mansfeld. (Die städtischen Körperschaften) beschlossen 3000 Proz. Zuschlag zur Grundsteuer und 800 Proz. Zuschlag zur Gebäude- und Gewerbesteuer zu erheben.

Bornstedt. (Die Pfarrstelle) war hier freigeworden, für die, da sie zu den besoldeten Stellen gehört, nur Geistliche mit 15 Dienstjahren in Frage kommen. Die Ausschreibung ergab ein negatives Resultat. Es gingen überhaupt keine Meldungen ein. Erst als man nunmehr die Stelle auch für Geistliche ohne die Bedingung von 15 Dienstjahren freigab, haben sich einige jüngere Geistliche gemeldet.

Halberstadt. (Neuer Landarbeiterstreik.) In Halberstadt und fünf umliegenden Ortschaften sind Dienstag früh die Landarbeiter wegen Lohnforderungen in den Streik getreten.

Roßlau. (Neue Elbe-Eildampfer.) Bei der hiesigen Schiffswerft der Firma Gebrüder Sachsenberg werden in der nächsten Zeit zwei Elbeeilfrachtdampfer von je ca. 600 Tonnen Fassungsvermögen und ca. 400 Pferdestärken Maschinenkraft fertiggestellt sein. Sie sind von der Neuen Norddeutschen Flußschiffahrts-Gesellschaft in Auftrag gegeben und sollen im Frachtverkehr zwischen Hamburg und der Mittelelbe Verwendung finden. Die beiden neuen Schiffe stellen die zurzeit größten auf der Elbe und den ostdeutschen Wasserstraßen verkehrenden Elbekiterdampfer dar.

Jena. (Studentisches „Notgeld".) Hier hat eine Studentenverbindung anläßlich ihres Jubiläums zu dem zeitgemäßen Mittel gegriffen, dringend benötigtes Geld herstellen zu lassen, das in lithographierten 10-, 5-, 2- und 1-Mark-Scheinen erschienen ist. Das originelle Notgeld zeigt buntfarbige Bilder vom Johannistor, Hanfried, Fuchsturm, Rathaus usw. und hat nur auf dem betreffenden Verbindungshause Zahlungsgültigkeit. Da Liebhaber diesem originellen Studentengelde großes Interesse entgegenbringen, macht die Verbindung ein ganz nettes Geschäft.

Sport-Berichte

Der Sport am Sonntag.

Fußballsport: In Leipzig fällt auf dem neuen V. f. B.-Stadion die Entscheidung um die Meisterschaft 1921/22. — Wacker Halle hat sich den F. A. C. Wien verpflichtet. Das Spiel findet bei jedem Wetter nachmittags 4 Uhr auf dem Wackerplatz statt. — Sportfreunde spielen anläßlich des 12-jährigen Stiftungsfestes des V. f. L. Staßfurt-Leopoldshall gegen diesen Verein in Staßfurt. — Preußen-Komet tritt gegen Preußen 09 Langensalza in Langensalza an, nachdem der Verein heute bereits mit ersatzgeschwächter Mannschaft in Merseburg gegen den V. f. L. spielt. — Der V. f. L. Halle 96 ist zu heute abend vom Sportverein 99 nach Leipzig verpflichtet worden. — Sportvereinigung Weißenfels empfängt heute, Sonnabend, Gäste aus Norddeutschland und zwar St. Pauli Sportverein. — Der Sportverein 99 Merseburg hat sich eine Mannschaft aus Süddeutschland, Pfeil Nürnberg verpflichtet. — Im Kampfe um den 15. und 16. Platz in der Saalekreisliga tritt Sportbrüder Halle zum Ausscheidungsspiel gegen den V. f. B. Eisleben in Eisleben an.

Wassersport: In Arosa findet ein Länderkampf im Schwimmen zwischen Deutschland und der Schweiz statt. — Nationale Schwimmfeste finden in Gotha, Braunschweig, Berlin, Dortmund, Eidenburg statt. — Von den Ruder-sportveranstaltungen ist vor allem die Regatta in Frankfurt a. M. zu erwähnen.

Pferdesport: In Hannover kommt die Große Hannoversche Woche zum Abschluß. Im Mittelpunkt steht hier das Große Nationale Jagdrennen. — Weitere Rennen finden in Köln-Neuß und Berlin-Straußberg statt.

Radsport: Dauerrennen finden auf der Olympiabahn in Berlin, Nürnberg und Köln statt. — Von den Straßenwettbewerben sei die Dauerfahrt „Auer durch Pfalz und Saargebiet" über 283 Kilometer genannt.

Athletiksport: In Enschede treffen sich Deutschland und Holland zu einem Länderwettkampf. Die deutsche Mannschaft besteht zum allergrößten Teil aus westdeutschen Leichtathleten.

Sportwettkämpfe der Schutzpolizei Halle.

Unter starker Beteiligung sämtlicher Hundertschaften fand gestern auf dem Sportplatz am Zoo das diesjährige Sportfest der hallischen Schutzpolizei statt. Es waren derartig viel Meldungen abgegeben, daß bereits am Vormittag Vorkämpfe stattfinden mußten. Die Leistungen, die bei den Entscheidungen geboten wurden, waren durchweg recht beachtenswert. Den Abschluß bildete ein Fußballwettspiel zwischen der hallischen Schutzpolizei und dem V. f. B. Wittenberg, das die Gäste mit 2:0 zu ihren Gunsten entscheiden konnten. Torlos hatte man die Seiten gewechselt. Knapp nach Wiederbeginn fiel durch ein Fehler der hallischen Verteidigung das erste Tor, einen Vorsprung, den die Wittenberger in der Mitte der zweiten Spielhälfte dann noch um ein weiteres Tor erhöhen konnten. Halles Mannschaft war von den leichtathletischen Wettkämpfen ziemlich erschöpft und konnte noch nicht einmal die Ehre retten. — Nachstehend die genauen Ergebnisse der leichtathletischen Wettbewerbe:

1. **5000-Meter-Lauf** (11 Nennungen): 1. Pol. W. Koch, Ber. Hdtsch., 18,44 Min.; 2. Pol. W. Kansdorf, 1. Hdtsch., 19,52 Min.; 3. Pol. W. Eiel, Ber. Hdtsch.

2. **100-Meter-Lauf-Entscheidung** (42 Nennungen): 1. Pol. W. Donath, 2. Hdtsch., 11,3 Sek.; 2. Pol. W. Knobbe, 1. Hdtsch., 11,4 Sekunden.

3. **Wettswerfen-Entscheidung (29 Nennungen):** 1. Pol. W. Gardemann, 1. Hdtsch., 27,80 Meter; 2. Pol. W. Kühn, 3. Hdtsch., 27,02 Meter; Pol. W. Jesse, 3. Hdtsch., 26,76 Meter.

4. **200-Meter-Lauf-Entscheidung** (21 Nennungen): 1. Pol. W. Donath, 2. Hdtsch., 25,3 Sek.; 2. Pol. W. Liebhering, 2. Hdtsch., 25,4 Sek., 3. Pol. W. Wegner, 3. Hdtsch., 27,1 Sek.

5. **Speerwerfen-Entscheidung** (27 Nennungen): 1. Pol. W Reinhold, 2. Hdtsch., 42,56 Mtr.; 2. Pol. W. Ehrenberg 1, 2. Hdtsch., 38,40 Meter; 3. Pol. W. Hartig, 5. Hdtsch., 35,74 Meter.

6. **Turnerische Freiübungen** nach Musik, anschließend Reckturnen (9 Nennungen): 1. Pol. W. Waldemann 51 Punkte; 2. Pol. W. Reinhold, 2. Hdtsch., 50¾ Punkte.

7. **10 × 100-Meter-Staffel:** 1. 3. Hdtsch. 16,2 Sek.; 4. Hdtsch. 17,2 Sek.

8. **Weitsprung-Entscheidung** (24 Nennungen): 1. Pol. W. Knobbe, 1. Hdtsch., 6,12 Meter; 2. Pol. W. Marczinski, 5. Hdtsch., 5,82 Meter; 3. Pol W. H. Schulze, 3. Hdtsch., 5,70 Meter.

9. **Olympische Staffel:** 1. 2. Hdtsch. 20 Min., 2. Kommando 26,2 Min.

10. **Hochsprung-Entscheidung** (20 Nennungen): 1. Pol. W. Knobbe, 1. Hdtsch., 1,55 Meter; 2. Pol. W. Reinhold, 2. Hdtsch. 1,45 Meter; 3. Pol. W. Schaller, 4. Hdtsch., 1,40 Meter.

11. **4 × 100-Meter-Staffel:** 1. 2. Hdtsch. 52,1 Sek., 2. 4. Hdtsch. 52,4 Sek.

12. **1500-Meter-Lauf** (29 Nennungen): 1. Pol. W. Koch, Ber. Hdtsch., 5,62 Min.; 2. Pol. W. Schaller, 4. Hdtsch., 5,70 Min.; 3. Pol. W. Kansdorf, 1. Hdtsch.

13. **Kugelstoßen-Entscheidung** (21 Nennungen): 1. Pol. W. Kaiser 5. Hdtsch., 10,15 Meter; 2. Pol. Oberw. Gossler, Techn. Abt., 9,37 Meter; 3. Pol. W. Pardemann, 1. Hdtsch., 8,85 Meter.

14. **Blechstaffel** (vor dem Sportfest ausgekämpft): 1. Kommando 18. 06. 4 Min.; 2. 5. Hdtsch. 18. 50. 2 Min., 3. 2. Hdtsch. 19. 24. 3 Min.

15. **7½-Kilometer-Mannschaftslauf** (vor dem Sportfest ausgekämpft): Sieger: 3. Hdtsch. in 43. 31. 5.

16. **Preisschießen** (vor dem Sportfest ausgetragen): Beste Gruppe 4. Hdtsch., bester Schütze Pol.-Wachtmstr. Brand, Pol.-Abt.-Kdo. 1; 2. Schütze Pol.-Leutnant Piekker, Kommando; 3. Schütze Pol.-Oberwachtmstr. Claus, 4. Hdtsch.; 4. Schütze Pol.-Wachtmstr. Krüger, 1. Hdtsch.

30jähriges Stiftungsfest des T. V. Diemitz.

In den Tagen vom 5.—6. August begeht der T. V. Diemitz sein 30jähriges Stiftungsfest. Gegründet und ununterbrochen geführt vom Gauvertreter Lehrer Georg Meyer, genießt der Verein dank seiner Rührigkeit und Strebsamkeit und des seinen Mitgliedern eigenen turnerischen Geistes einen besonderen Ruf und gilt als einer der ersten ländlichen Vereine im 13. Turnkreise. Sonnabend, den 5. August, im Gesellschaftshaus Diemitz, Stiftungsfeier mit turnerischen Mustervorführungen, auch der Halleschen Turner; Sonntag, den 6. August, 1 Uhr mittags, Festzug durch den Ort, danach Schauturnen und Musterriegenturnen im Gesellschaftshaus, zu welchem Turnen die Vereine aus Halle, Merseburg, Weißenfels und Schkeuditz zugesagt haben, so daß vielseitige und ausgezeichnete Leistungen erwartet werden dürften.

Wacker-Sportplatz „Sanssouci" äußere Dessauerstr.

Sonntag, den 6. August, nachmittags 4 Uhr

Floridsdorf - Wien

zurzeit erfolgreichste österr. Mannschaft, Cup-Sieger 1917

gegen

Wacker-Halle Mitteldeutscher Meister 1920/21

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 1.50 Mk., die Ueberschriftzeile 3,00 Mark. Schluß der Anzeigen-Annahme zehn Uhr vormittags.

Für „Kleine Anzeigen" findet der Gutschein, der in jeder Nummer erscheint, Anrechnung. Der Gutschein wird bei Aufgabe einer Anzeige mit 10,00 Mark bar angerechnet.

Offene Stellen

Holz- und Baumaterialienhandlung im mitteldeutschen Industriebezirk sucht tüchtigen

Buchhalter

(Holzfachmann) zum Eintritt per 1. Oktober. Aussichtsreiche Stellung. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten unter D. 3169 an die Geschäftsst. d. Bl.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei sucht jüngeren, technischen

Offert-Kalkulator

mit guter Praxis zum baldigen Eintritt. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin unter: C. 3166 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gutschein.

= Wert 10,00 Mark. =

Alle als sogenannte „Kleine Anzeigen" (Stellengesuche und Stellenangebote, Vermietungen, Mietgesuche, Ankäufe und Verkäufe gebrauchter Gegenstände, Verloren, Gefunden, Grundstücks- und Geldmarkt, Unterricht usw.) erscheinenden Inserate werden nicht nach Zeilen, sondern nach Worten berechnet. Die fettgedruckte Ueberschriftszeile kostet 8,00 Mark, jedes weitere Wort nur 1.50 Mk. Abgekürzte Worte werden für voll gerechnet. Ziffern gelten als ein Wort. Bei Inseraten, die mehr als einmal aufgegeben werden, findet nur ein Gutschein Verrechnung. Schluß der Annahme von Kleinen Anzeigen 10 Uhr vormittags.

Wortlaut des Inserats: _____

Auf Geschäftsinserate findet der Gutschein keine Verrechnung, ebenso sind Anzeigen von Stellenvermittungsbureaus, Altländern, Häusern und Grundstücksmaklern von dieser Vergünstigung ausgeschlossen. Derartige Inserate werden als Geschäftsinserate berechnet und demgemäß berechnet.

Tüchtiger Kaufmann,

bilanzsicher, mit reichem Wissen in jetzigen Steuergesetzen, von großer Fabrik gesucht.

Nur wirklich geeignete Kraft mit großer Erfahrg. findet Berücksichtigung.

Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnisabschrift. erbeten unter U. P. 1075 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.

Großfirma der gesamt. Installationsbranche sucht zum 1. Oktober oder früher

energischen Herrn

für die Leitung ihrer kaufmännischen Abteilung. Ausführliche Bewerbungsschreiben mit allen nötigen Angaben, evtl. Lichtbild, unter G. 1006 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

Nebenverdienst.

Für leichte, vornehme Tätigkeit sucht angesehene Firma für den Platz Halle einen redegewandten Herrn, möglichst pensionierten Beamten. Außer Tagegeldern wird hohe Provision gewährt. Gefl. Angebote unter V. 488 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Aetzer u. Retuscheure

sucht für dauernde Beschäftigung bei gutem Einkommen und baldigstem Antritt

Edm. Gaillard,

Aetzkunstanstalt, Berlin SW 68, Hollmannstrasse 25.

Zum 1. Septemb. ds. Js. fleißiger und zuverlässig. jung. Mann als

Volontär

gesucht. Ebendaselbst findet ein braves jung. Mädchen als

Praktikantin

angenehme Stelle. Reise wird mit E. vergütet.

Gutsverwaltung Mötmeshof b. Marksuhl in Thüringen.

Suche sofort für meine Wirtschaft (175 Morgen) in der Provinz Sachsen (Kreis Jerichow I) einen strebsamen

Wirtschaftsgehilfen

Derselbe muß alle vorkommenden Arbeiten mit verrichten, evtl. auch ein Paar Pferde übernehmen. Familienanschluß zugesichert. Gehalt nach Uebereinkunft.

Hermann Plate, Güterglück.

Jüngere Kontoristin.

Schreibmaschine, Kurzschrift, Buchführung Bedingung. Offerten unter T. 486 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Jung. Mädchen

mit Mittelschulbildung für sofort gesucht.

Bahnhofsapotheke.

Gesucht zum 1. September tüchtige umsichtige

Köchin

oder einfache Mamsell, perfekt in Kochen, Braten und Einmachen, und geb. jung. Mädchen (Maid) z. Unterstützg. der Hausfrau in Milchwirtschaft, Geflügelzucht usw. Frau Elisabeth Kiesel, Rittergut Poplitz bei Bosenslaublingen (Saalkreis).

Suche für 1. September eine perfekte

Friseuse

bei freier Station und gutem Gehalt.

Albert Pählar, Friseur, Meerane i. Sa.

„Nebenerwerb"

nur für Damen, im häkeln geübt. von techn. Lehrerin zu vergeben. Rudolf-Haym-straße 35, partere, rechts. Sprechzeit nur Wochentags 10—12 und 2—4 Uhr.

Für unser Haus suchen wir für 15. Aug. od. 1. Sept. ein williges

Mädchen

für Küche, die evtl. etwas Kochen versteht.

Hotel und Gasthaus zur Stadt Suhl Zella-Mehlis.

Gebildete Haushilfe

für einfachbürgerlichen Haushalt, welche perfekt im Kochen sein muß, wird für einige Tage in jeder Woche gesucht. Friedenstraße 26a.

Stellen-Gesuche

Ich suche für mein. Sohn, (Schüler der 1. Kl. d. Mittelschule, sehr gute Zeugnisse), zum 1. April 1923 eine

Lehrlingsstelle

in größerem Fabriks-, Werks- oder Handelskontor. Angebote unter U. 487 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Erfahrener

Hochbautechniker

(Architekt) sucht Stellung. Offert. unter F. 1005 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Chauffeur

oder Autopfleger, 24 J., sucht Anstellungsstelle. Im Besitze des Führerscheines. Ang. u. A. 506 a. d. Exp. d. Ztg.

Zu vermieten

Tausche

Stube, Kammer, Küche (Pfälzerstraße) gegen größere Wohnung. Off. unter B. 600 an die Exp. d. Ztg.

Wohnungsbewerbungen

auf eine Wohnung (Bergmannsrost) werden am Montag, den 7. 8. vorm. von 9 bis 12 Uhr in der Geschäftsstelle entgegen genommen.

Bauverein für Kleinwohnungen.

Zu verkaufen

Außergewöhnliches Angebot!

Traubensekt

deutsches Erzeugnis. Cuvee spezial de Roche & Co., halbtrock., sow. Vorrat reicht: in Postkoll von 8—10 Fl. 105 Mk., in Bahnkisten v. 50 Fl. 100 Mk. inkl. Glas ab Lager Hamburg bieten an Georg Schachl & Sohn, G. m. b. H., Hamburg 15.

Komplette Dreschgarnitur reparaturbedürftig, bestehend aus 12—15 pferdiger fahrbarer Badenia Lokomobile, mit 60 zölligem Badenia Dreschwagen, 1904 gebaut, nebst Selbstbinderpresse 1914 gebaut, bei der Firma Schlaug und Becker in Merseburg stehend gegen Gebot, zum Altmaterialwert zu verkaufen.

Hans Zuller, Karlsruhe i. B. Tel. 5009.

Fallobst

ist billig abzugeben Sonnabend ab 6 Uhr

Kronderfestr. 3.

Papiergeschäft

mit Wohnung, beste Lage, hervorragende Existenz, gegen Vierzimmertauschwohnung verkäuflich. Off. unt. C 700 an die Expedit. dieser Zeitung.

Kaufgesuche

Füllofen

zu Koksfeuerung gesucht

Im Winkel 33.

Kaufe laufend

Quecksilber,

gr. u. kl. Posten.

Alfr. Welland, Elsenach.

Briefmarkensammlung,

möglichst großes Objekt zu günstigen Preisen gesucht. — Angeb. u. „Briefmarkensammler" a. d. Exped. d. Bl.